

Auch Nilpferde, Elefanten und Affen fliehen vor Gewalt in Sinaloa

Im mexikanischen Bundesstaat Sinaloa hat die organisierte Kriminalität und die zunehmende Gewalt dazu geführt, dass ein lokales Tierheim schließen musste. Infolgedessen wurden mindestens 700 Tiere – darunter Elefanten, Tiger, Löwen, Strauße, Hühner, Affen, Krokodile und Nilpferde – an einen neuen Standort, 212 Kilometer (etwa 131 Meilen) entfernt, umgesiedelt. Schließung des Ostok-Heiligtums in Culiacan Die Tiere …



Nachrichten AG

Im mexikanischen Bundesstaat Sinaloa hat die organisierte Kriminalität und die zunehmende Gewalt dazu geführt, dass ein lokales Tierheim schließen musste. Infolgedessen wurden mindestens 700 Tiere – darunter Elefanten, Tiger, Löwen, Strauße, Hühner, Affen, Krokodile und Nilpferde – an einen neuen Standort, 212 Kilometer (etwa 131 Meilen) entfernt, umgesiedelt.

Schließung des Ostok-Heiligtums in Culiacan

Die Tiere wurden aus dem Ostok-Heiligtum in Culiacan, einer Stadt im Bundesstaat Sinaloa, nach Mazatlan, im südlichen Teil des Bundesstaates, gebracht. Dies geschah aufgrund der anhaltenden Gewalt, wie der Direktor des Heiligtums, Ernesto Zazueta, berichtete.

Steigende Gewalt im Sinaloa-Kartell

In den letzten Monaten hat die Gewalt zwischen rivalisierenden Fraktionen des Sinaloa-Kartells im nordwestlichen Mexiko, insbesondere in Culiacan, zugenommen. Zazueta erklärte, dass diese Umsiedlung die größte Verlagerung von Wildtieren in Mexiko aufgrund von Gewalt darstellt.

Bedrohungen und Sicherheitsbedenken

Er betonte, dass das Heiligtum schließen musste, weil das Personal bedrohlichen Situationen, Raubüberfällen und Erpressungsversuchen durch kriminelle Gruppen ausgesetzt war. „Culiacan ist das härteste Gebiet. Wir hatten in der Vergangenheit nie Probleme, aber heute ist es sehr schwierig für uns geworden, überhaupt zum Heiligtum zu gelangen. Sie haben uns praktisch aus dem Ort gejagt, weil es Leute gab, die uns erpressen wollten“, sagte Zazueta gegenüber CNN.

Die Evakuierung der Tiere

Zur Umsiedlung der Tiere, die am Dienstag stattfand, arbeiteten Mitarbeiter des Heiligtums, Freiwillige und unterstützende Organisationen zusammen. Zazueta erläuterte, dass die Entscheidung zur Schließung getroffen wurde, nachdem ein Elefant, namens Viki, ein Problem mit ihrem Bein hatte. Das Team stellte schnell fest, dass kein Tierarzt bereit war, die Reise nach Culiacan aufgrund von Sicherheitsbedenken anzutreten.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)